

Riddle

What is it?

1. Find me! I start with «P» and end with «E». I have thousands of letters. I exist in most villages and in every city. I am a place where people are working. What am I?



2. I am clean when I am black. I am dirty when I am white. Teachers write and draw on me. Students can read things that are written on me. Often I am magnetic. What am I?

Die Lösung findest du unten rechts.

Plauderstunde

Die Mine im Bleistift

Hast du dich schon mal gefragt, wie die Mine in den Bleistift kommt? Ich habe nachgeforscht. Bereits die alten Ägypter haben flüssiges Blei in Schilfrohre gegossen. Sie benutzten das weiche Metall, um ihre Notizen festzuhalten. So wie du den Bleistift heute kennst, tauchte er das erste Mal im Jahr 1564 auf. Die Hülle aus Holz war als Schutz vor schwarzen Fingern gedacht.

Zur Herstellung eines Bleistifts sind drei Schritte nötig. Erstens wird das ausgewählte Holz in flache Stücke geschnitten. Mit einer Maschine werden dünne Rillen ins Holz gefräst. Das Holz muss die richtige Härte haben. Es muss die Mine halten und du musst den Bleistift spitzen können. Als Zweites wird ein Gemisch (Grafitpulver und Ton) zu einem Strang gepresst. Im Ofen von mehr als 1000 Grad Celsius wird die Mine dann gebrannt. Als dritter Schritt werden die Minen in die Rillen des Holzes gelegt. Als «Deckel» obendrauf wird ein zweites Holzstück geleimt. Du kannst es dir wie bei einem Hamburger vorstellen. Am Schluss wird der Bleistift entweder rund oder sechseckig geschliffen. Fertig ist dein Bleistift! Wie du siehst, steckt viel Arbeit in so einem Alltagsgegenstand.



Jacky beweist, dass sie gut Fussball spielen kann.

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Jacky ist eifersüchtig

Pipo ändert seine Meinung. Mädchen sollen nun doch beim Grümpelturnier mitmachen. Sie sollen sich aber bei einem Training beweisen

Unser Vorsingen in der Schule wird ein voller Erfolg. Beim Refrain singen alle mit. Pipo steigt auf den Stuhl und fuchtelt mit dem Geodreieck herum. Sogar Benny hüpfet ein bisschen herum. Frau Saalbach ist entzückt. Als das Lied zu Ende ist, ruft sie: «Ganz toll! Ihr seid wirkliche Champions!» Nur eine ist ganz still und zeigt kaum eine Regung: Jacky. Ihre Haare sind immer noch blond. Was ist nur los mit ihr? Ist sie eifersüchtig? Kann das wirklich sein? Dabei will ich das alles doch gar nicht! Ich will gar nicht so tun, als seien Aldina und ich engste Freundinnen. Ich will, dass es wieder so wie früher wird. Meine wahren Freunde sind Pipo und Jacky!

Pipo hat nur noch das Grümpeltturnier im Kopf. Von Mädchen mit gefärbten Haaren, die den Jungs zujubeln, spricht niemand mehr – immerhin.

Benny ist noch handicapiert. Der wird für das Grümpi nicht mehr fit. Er selber bringt die Idee ins Spiel, dass doch Mädchen mitmachen sollen. Pipo ist immer noch in der «We are the champions»-Stimmung. Plötzlich findet er Fussball und Mädchen ebenfalls cool. «Wir sollten morgen Donnerstag ein

Training auf der Schulhauswiese durchführen. Dann sehen wir ja, wer sich für das Turnier qualifiziert.» Er sagt tatsächlich «qualifiziert»!

Ich will da nicht mitmachen. Aber natürlich bin ich am Tag darauf neugierig, wer alles auf dem Platz ist. Ich stehe nicht zum ersten Mal Fussball spielt. Am Schluss sind alle erschöpft. Oliver fragt in die Runde: «Und wer soll mich nun ersetzen?» Bevor jemand anders antworten kann, sagt Aldina: «Ich schlage Jacky vor.» Jacky strahlt.

Eure Ideen sind gefragt!

Diesmal hat uns niemand eine Idee geliefert. Ihr könnt uns aber weiterhin schreiben, wenn ihr eine Idee habt, wie die Geschichte weitergehen könnte: mobile@phsh.ch. Schreibt uns bis heute, 17 Uhr. Nächste Seite am Donnerstag. Ganze Geschichte: phsh.ch/de/Ueber-uns/Berichte_Veranstaltungen/kinderseite

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph|sh

Impressum
 Texte: Rahel Brunner, Sina Bosshard, Linda Egg, Shirin Ritter, Lisa Schiegg, Lena Spöndli; Koordination: Thomas Meier; Zeichnung: Robert Steiner mobile@phsh.ch

Diese Seite wurde von Studentinnen der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen gestaltet. Unser Zeichner heisst Robert Steiner. Er ist bis im Juni in Kambodscha und schickt uns die Zeichnungen von dort.



Frag doch Jimmy! Wie der Specht Schläge abfedert

Wenn du deinen Kopf an die Wand schlägst, bekommst du je nach Härte des Schlags, Kopfschmerzen oder dann sogar eine Gehirnerschütterung. Der Specht macht genau das. Eigenartig, nicht wahr? Er hackt mit dem Schnabel auf Bäume ein und zersplittert dabei das Holz. Das hilft ihm, Futter zu finden. In der Balz, also in der Paarungszeit, lockt der Specht mit dem Hämmern auch Weibchen an. Das Klopfen ist dann der Ersatz für das Vogelgezwitscher. Er schlägt dabei seinen Schnabel bis zu 12000 Mal pro Tag ins Holz! Er hat das Glück, dass sein Gehirn nicht genau hinter dem Schnabel liegt, sondern etwas oberhalb. Dadurch trifft der Schlag nicht direkt das Gehirn. Durch seine kräftigen Schnabelmuskeln werden die Schläge abgefedert. Kurz vor dem Aufprall spannt er seine Muskeln an, wodurch die Energie des Schlags gedämpft wird. Nur deshalb ist es dem Specht möglich, ohne Schmerzen immer wieder mit seinem Schnabel ins Holz zu schlagen.

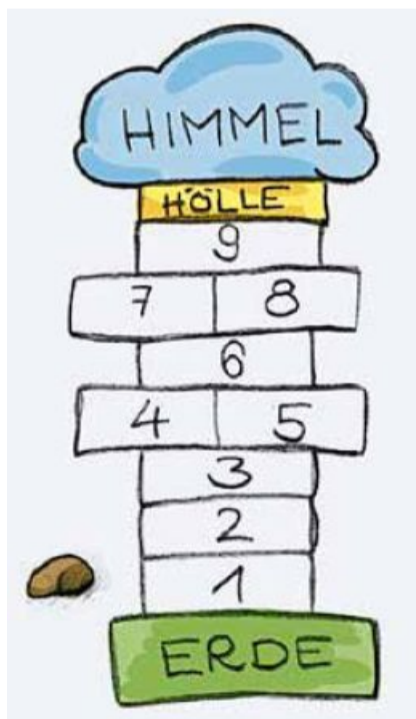
Herzlich grüsst: Jimmy

Spielideen gegen Langeweile

Vor dem Spiel: Zeichne mit einer Kreide das Spielfeld auf einen Teerboden (siehe Zeichnung nebenan). Such dir einen kleinen Stein. Du kannst es auch drin machen und ein Klebeband zu Hilfe nehmen.

Das Spiel beginnt: Der erste Spieler stellt sich auf das Feld ERDE. Er wirft den Stein in das Feld 1. Jetzt hüpfert er Feld für Feld von der ERDE bis zum HIMMEL. Das Feld, in dem der Stein liegt, wird übersprungen. Die Felder 4, 5 und 7, 8 werden mit einem Grätschsprung zurückgelegt. Ist der Spieler im HIMMEL angekommen, hüpfert er wieder zurück zur ERDE. Vor dem Feld 1 macht der Springer halt und hebt den Stein auf. Jetzt darf er erneut von der ERDE aus werfen, diesmal auf Feld 2.

Achtung: Auf das Feld HÖLLE darf nicht gesprungen werden. Trifft der erste Spieler das Feld nicht oder hüpfert falsch, kommt der nächste Spieler an die Reihe.



Aus dem Tierreich

Murmeltiere murmeln nicht

Murmeltiere heissen eigentlich fälschlicherweise so. Obwohl sie pfeifen, werden sie nicht Pfeiftiere genannt. Sie werden bis zu 70 cm gross und haben ein sehr dichtes Fell. Das Gewicht verändert sich je nach Jahreszeit. Hast du schon mal ein Murmeltier gesehen? Dann weisst du bestimmt, dass sie gute Pfeifer sind. Aber weisst du auch, warum sie pfeifen? Ich verrate es dir. Wenn ein Murmeltier einen Feind, zum Beispiel einen Steinadler, entdeckt, so pfeift es ganz laut. Der Pfiff dient als Signal, um die Freunde zu warnen. Diese hören das Pfeifen und verschwinden dann blitzschnell in ihrem unterirdischen Bau. Murmeltiere murmeln also gar nicht. Die Bezeichnung kommt ursprünglich vom Lateinischen «mus montis» (Bergmaus). In der Schweiz nennt man sie auch Mungg.

Denksport

Der Spion und der Eintrittscode

Der Spion will sich in die Stadt schmuggeln. Dafür muss er an der Torwache vorbei. Diese verlangt einen Eintrittscode. Der Spion denkt sich: «Ich beobachte die Leute, welche vor mir in der Schlange stehen.» Als Erstes kommt ein Mädchen. Der Torwächter sagt «16». Das Mädchen antwortet «8» und wird hineingelassen. Dann kommt ein Grossvater. Der Torwächter sagt «28», worauf

der Grossvater «14» antwortet und ebenfalls eintritt. Als eine Mutter kommt, sagt der Torwächter «8». Die Mutter antwortet mit «4» und darf das Tor passieren. Der Spion ist an der Reihe. Der Torwächter sagt «12». Der Spion antwortet mit «6». Daraufhin wird er verhaftet. Was hätte er wohl sagen müssen?

Die Lösung findest du unten rechts.



Emojis

Was für eine Redewendung ist hier dargestellt?



Die Lösung findest du rechts.

Witze

Beim Wort genommen

Zwei Tomaten gehen über die Strasse. Die eine wird überfahren. Da sagt die andere: «Komm, Ketchup!»
Treffen sich zwei Kühe. Sagt die eine: «Muh.» Sagt die andere: «Wollte ich auch gerade sagen.»
Was ist orange und wandert? Eine Wanderine.
Welches Tier ist reich? Das Reihörnchen.

Wann sinkt ein U-Boot? Am Tag der offenen Tür.

Riddle: 1. Post Office, 2. Blackboard
Denksport: Er hätte 5 sagen müssen, da 12 mit 5 Buchstaben geschrieben wird, 8 wird mit 4 Buchstaben geschrieben, 28 mit 14 usw.
Redewendung: Auf Wolke sieben schweben. Bedeutung: überglücklich sein.